Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 47

Rubrik: Basler Bilderbogen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie ein Lauffeuer . . .

Von Hanns U. Christen

Ich weiß zwar nicht, was ein Lauffeuer ist, aber ich weiß: das neue Gesellschaftsspiel, das ich da vor einigen Wochen arglos und schlicht den Lesern schilderte, verursachte eines.

Kaum stand der Bericht im Nebelspalter, als auch schon – aber erinnern Sie sich noch? Es ging darum, daß man an den unpassendsten Stellen im Gespräch urplötzlich einen in sich durchaus logischen, aber restlos deplacierten Zweizeiler in die Unterhaltung wirft. Der muß nach einem gewissen Schema gebaut sein: eine möglichst zähflüssige Masse wird an einen nicht für sie gebauten Ort verbracht, und dann wird logisch gefolgert, was dabei herauskommt.

Die lieben Leserinnen und Leser des Basler Bilderbogens haben sich als wahre Meister der Poesie erwiesen. Geradezu in Bergen türmten sich die Zuschriften, kaum war der Artikel erschienen, und eine ganze Reihe von genialen Zweizeilern trafen bei mir ein, die das erwähnte Gesellschaftsspiel zu neuen Höhen zu erheben imstande sind. In nächtelanger, einsamer Arbeit, nur vom Lichte einer Cognacflasche erhellt, sichtete ich die Flut und griff dabei jene Verse heraus, die ich für die allerbesten hielt. Es gab noch viele weitere beste, aber da der Nebelspalter sich strikte weigert, drei Nummern im Lexikonformat erscheinen zu lassen, habe ich einfach nicht den Platz, sie alle abzudrucken. Dafür mögen sich die lieben Leserinnen und Leser an der Auswahl ergötzen, die nun folgt.

Da man bei uns nichts ohne System tun darf, habe ich die Zweizeiler geordnet. In 1) solche mit nicht eßbarer zäher Masse, und 2) solche mit eßbarer zäher Masse.

Kategorie 1
(Masse nicht eßbar):

Kleister auf dem Stubentisch
Ist nach Stunden kaum noch frisch.
A. L. (Ober-Ohringen/Seuzach)

Rinnt aus der Nase Straßenteer
Spricht man von Schnupfen käumlich mehr.
A. B. (Muri BE)

Sonnencrème, ins Haar gestrichen,
Schützt die Flöh' vor Sonnenstichen.
A. H. (Uster)

Gülle auf dem Kirchturmdach
Riecht von unten nur noch schwach.
H. S. (Ittingen BE)

Kategorie 2
(Masse eßbar)

Honig auf dem Geigenbogen
Macht die Töne langgezogen.
R. V. (Eglisau)

Softeis auf dem Küchenboden
Läßt die Hausfrau wacker toben.
P. S. (Ipsach BE)

Fondue in den Nylonstrümpfen
Zwingt zu einem Naserümpfen.
C. E. (Langendorf SO)

Einen Pudding auf dem Kissen
Wird man gerne wohl vermissen.
P. S. (Lausanne)

Haferbrei in Männersocken
Wirkt recht störend, wenn er trocken.
J. F. (Adresse bitte angeben!)

Apfelmus am Fernrohrende
Verändert seltsam das Gelände.

Sardellenpaste hinterm Ohr
Lockt den ganzen Katzenchor.
beide T. W. (Chardonne)

Karamel am Frühlingshut
Klebt ihn fest und riecht auch gut.
M. G. (Uster)

Grießbrei in den Auspuffrohren
Muß man wieder usenbohren.
(M. A. (Bellinzona)

Zwiebelbrei im Décolleté
Stört beim Tanzen jeh und jeh.
H. F. (Rüschlikon ZH)

Currysauce auf dem Bild-
Schirm macht selbst den Milden wild.
H. B. (Glarus)

Kategorie 2a
(Spezialgruppe Mayonnaise):

Mayonnaise am Rockaufschlage
Ist für die Hausfrau eine Plage.
M. A. (Bellinzona)

Mayonnaise im Tintenfaß
Wirkt im Vergleich zu Tinte blaß.
T. S. (Riehen)

Mayonnaise im Backenbart
Ist nicht nach feiner Leute Art.
H. P. (Bülach)

Kategorie 2b
(Masse eßbar, fremdsprachlich):

Honey in the After-Shave is
Rather sweet and more adhesive.
M. G. (Uster)

So, das wäre die Auswahl. Mir wird schwach beim Gedanken, wie viele Verse ich auswendig lernen muß, um sich an jenem einst so arglos begonnenen Spiel beteiligen zu können – wo ich doch niemals imstande war, auch nur Schillers ‹Glocke› zu memorieren ...

NB. Kaum habe ich diese Zeilen geschrieben, als auch schon ein weiterer Brief mit solchen lieblichen Zweizeilern eintrifft. Er enthält, ob man's glaubt oder nicht, sogar vier Verse, die ich noch unter die besten rechnen möchte. Hier sind sie, diesmal ganz unsystematisch aneinandergereiht:

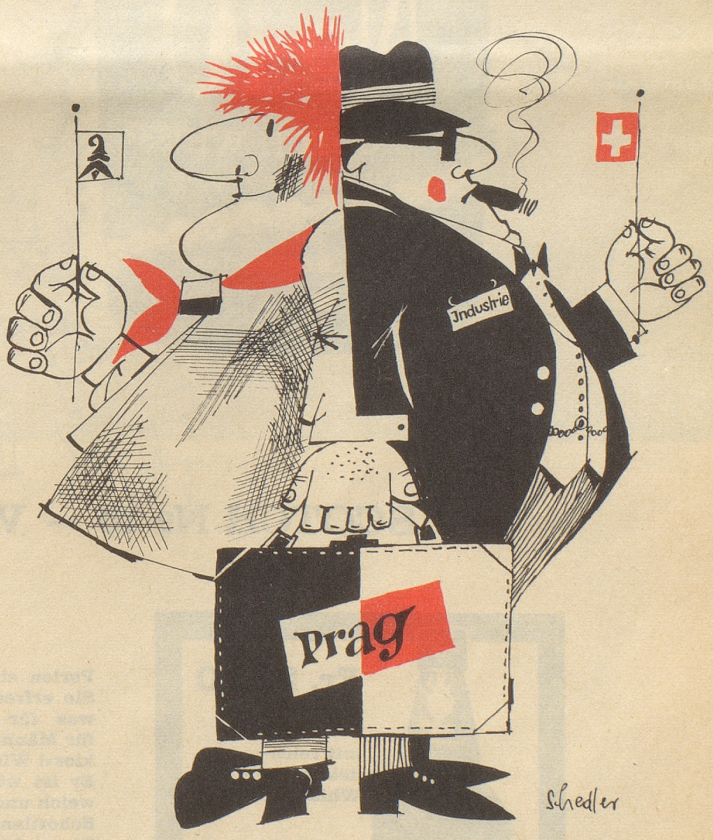
Asphalt auf dem Grammophon
Verdirbt die Platte und den Ton.

Honig unterm Wurstsalat
Erstaunt Genießer früh und spat.

Wenn Kaltleim in der Suppe schwimmt,
So sind die Gäste leicht verstimmt.

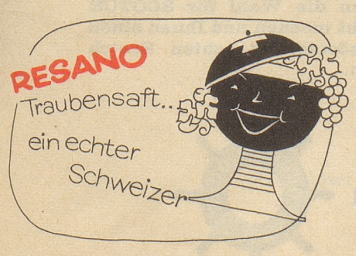
Ice-Cream in Soldatenmützen
Schmilzt von selbst, zumal beim Schwitzen.
(E. M., Basel)

Sie sehen, liebe Leser: es wird immer schwerer, sich die besten Verse zu merken. Hoffentlich werden bald einmal die gestärkten Herren-Manschetten wieder Mode. Auf die kann man sich wenigstens die wichtigsten Verse notieren, so daß man sie dann bei der Hand hat!



Umstrittene Reise nach Prag des Basler Verkehrsvereins.

Wir haben halt ein doppeltes Gesicht, sobald es sich um Ostblock-Reisen handelt: Ideologisch tut man's einfach nicht — kommerziell hat man sich längst gewandelt.



Bezugsquellen durch: Brauerei Uster